

DE LAVAL CREAM SEPARATOR

Neue Automatische Dichtung

Die wichtigste Rahm-Separator-Verbesserung seit Einführung des gegenwärtigen Typus der De Laval Maschinen.

Die neuen automatisch dichten De Laval Rahm-Separatoren werden in allen Größen geliefert. Diese neue Verbesserung bedeutet ein anderer großer Schritt hinsichtlich der Konstruktion der Rahm-Abnehmer — und was das einzig denkbare wodurch noch das Nachwerk der gegenwärtigen De Laval-Maschinen verbessert werden konnte.

Das neue System des De Laval automatisch dichten ist ganz verschieden von irgend einem anderen Sprinkel- oder Blausch-System, indem es ein stetig regulierter Zufluss von frischem Öl, und ein Ablassen des gebrauchten Öls vor sich geht. Andere Sprinkel-Systeme gebrauchten dasselbe Öl immer wieder ab, bis es schließlich mehr schadet als nützt.

In den neuen automatisch dichten De Laval Maschinen schwimmen die Schalen und Lager vollständig in einem richtigen Ölspiegel und berühren sich tatsächlich nicht während ihres Laufens.

Die De Laval Maschinen werden gern in neuen Maschinen zeigen und das automatische Öl-System erklären, wodurch denn die Superiorität der De Laval über andere Rahm-Separatoren noch erhöht wird.

Die De Laval Separator Co.

14 Prince St., Winnipeg 173 William St., Montreal

Farm und Haus.

Besondere Fahrreise zum Kongreß.

Leithbridge, Alta., 19. Febr. Eine besondere Passagier-Tour-Gründung ist von der G. P. N. für den Siebenten Internationalen Traktanten-Kongreß in Leithbridge, Alta., vom 21.—26. Oktober, bewilligt worden, im Betrag des einfachen Fahrpreises von allen Stationen ihrer Linien in Canada für die Hin- und Rückfahrt.

G. E. C. Usher, Passagierdienst-Manager, hat an E. A. Cunningham, Vice-Präsidenten des Aufsichtsrates und Handelskammer-Präsidenten, telegraphisch, der mit den Eisenbahnen wegen Fahrpreis-Erleichterung unterhandelt hatte, daß die G. P. N. die niedrigste bekannte Konventions-Rate bewilligen will, nämlich: einfachen Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt, auf Grund von Zertifikaten.

Die bisher für Kontinente bewilligten Raten im Nordwesten und Westen waren ein- und einviertel oder ein- und einhalb mal einfacher Fahrpreis für das Retourbillett, und diese Ermäßigung auf einfachen Fahrpreis wird wahrscheinlich auch von den transkontinentalen Linien der Vereinigten Staaten angenommen werden, wodurch eine sehr große Teilnahme an dem Kongreß und der Ausstellung hier nächten, Oktober geichert erscheint.

Daten für den Woll-Verkauf und andere Einzelheiten werden später von der G. P. N. veröffentlicht werden, und man nimmt an, daß die amerikanischen Eisenbahnen ihre Raten in Kürze bekannt machen werden.

Saatprüfungs-Resultate.

Aus einer Untersuchung der Resultate der Keimung unter gleichmäßigen und günstigen Vorbedingungen von etwa 160 Mullen von Weizen, Hafer, Gerste und Mais während des Monats Januar ist deutlich zu ersehen, daß alles für nächstes Frühjahr zur Saat bestimmte Getreide in Saskatchewan einer Prüfung auf Keimfähigkeit unterworfen werden sollte. Dies ist das Urteil des Provinzial-Ackerbau-Ministeriums über die Saatgetreide-Frage für 1912.

Sehr viele Proben zeigten sehr schwach. Nur sehr wenige Proben zeigten sehr gut. Die Kraft des Samens zu wachsen, und zwar fröhlich zu wachsen, nachdem er geist ist, ist für den Getreide-Bauern von so fundamentaler Bedeutung, daß es eine große Nachlässigkeit sein würde, die Prüfung solches Getreides zu unterlassen.

Untersuchungen aller Getreidearten bezüglich ihrer Keimfähigkeit und Reifezeit werden kostenfrei vorgenommen beim Department of Agriculture, Regina, und beim Seed Branch, Ottawa. Sendet ein Dutzend Körner vom Durchschnitt Eures Samens und vergewissert Euch, ob etwas davon aufsteht und wieviel davon.

Department of Agriculture, Regina, 7. Februar 1912.

Provinzial Winter-Anstellung.

Jeder Farmer sollte mit dem Programm der Saskatchewan Provinzial-Winteranstellung, die in Regina vom 11. bis 15. März stattfindet, bekannt gemacht werden, und dadurch instand gesetzt werden, sich der dadurch gebotenen Gelegenheit, mit den Vorlesern in Verbindung zu treten, zu bedienen. Es bedarf keiner weiteren Ermüdung, daß derjenige, der mit dem besten Juditium des Weltens bekannt ist, der etwas von den dem Jünger vorkommenden Problemen weiß und von der vorgeschlagenen

lung derselben, nicht umhin kann, ein kompetenter Mann und eine Zierde seiner Weltanschauung zu sein. Das Programm ist im Folgenden angegeben:

Büchler-Vereinigung: Dienstag um 9.30 Vorm.

Schweinezüchter-Vereinigung: am Dienstag um 11 Uhr Vorm.

Ferbestücker-Vereinigung: Donnerstag um 9 Uhr Vorm.

Schafzüchter-Vereinigung: Freitag um 9.30 Uhr Vorm.

Der Provinziale Wettbewerb in der Vieh-Zucht findet am Mittwoch und Donnerstag Vormittags statt, und die Preisrichter über die Ausstellungs-Objekte werden während der Nachmittage am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag ihres Amtes walten. Waffel-Versammlungen für alle Ausstellungsbesucher werden im Auditorium der City Hall am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Abds. 8 Uhr abgehalten werden, wo illustrierte Ansprachen über interessante Fragen von maßgebenden Sachleuten gehalten werden.

Die Anstellungs-Leitung hat das Programm so aufgestellt, daß alles in sehr kurzer Form und in einer Weise arrangiert ist, so daß es allen möglich ist, alle wichtigen Darbietungen der Ausstellung beizubehalten.

Die offizielle Preisliste, welche eine große Anzahl erprobenswerter Preise für alle Klassen der Ausstellung bietet, ist bereits im Druck erschienen. Zeit der Drucklegung sind aber noch eine Anzahl weiterer Preise zur Verfügung gestellt worden. So haben die Herren Eugene Poolemans & Sons, Regina, für vollständige Belgische Stuten, welche im Canadian Stud Buch registriert sind, fünf Preise im Gesamtbetrag von \$105.00 ausgesetzt, und zwar einen Preis von \$50.00, einen Preis von \$25.00 und je einen Preis von \$10.00. — Die Herren Bruce (Arcola), Sutherland (Saskatoon) und Sinton (Regina) haben einen Spezialpreis von \$75.00 (1. Preis \$35.00, 2. Preis \$25.00, 3. Preis \$15.00) für eine Klasse dreijährige, Gladbald-Nöhlen, importiert oder canadischer Zucht. — Ferner wurde eine Silber-Medaille für das beste Gladbald-Nöhlen von 1911 doniert.

A. B. Casswell (Saskatoon) gab einen Vecher im Wert von \$50.00 für die drei besten Stiere oder Kühe, dreijährig oder darunter, vollblütig, gezüchtet von einem Short-horn-Bullen, und Eigentum und aufgezogen vom Aussteller. — Je einen Spezialpreis von \$25.00 für den besten Stier und die beste Kuh, vollblütig oder gradiert, von einem Short-horn-Bullen gezüchtet. — Spezialpreis von \$50.00 für das beste Schlachttier der Ausstellung, falls von Short-horn-Bullen gezüchtet. — Spezialpreis, gestiftet von der Swift Canadian Co., im Betrag von \$25.00 für die drei besten Zweif-Schweine. — Spezialpreis: Gold-Medaille im Wert von \$25.00, von A. G. W. W. (Windsor) gestiftet, für die beste in Canada erzeugte Stute, geföhlt 1910 oder 1911. — Spezialpreis von \$50.00, vom Präsidenten der Winteranstellung, Robert Sinton, gestiftet, für den besten in Canada gezogenen einjährigen Gladbalden Hengst.

— Hier sehen Sie eine gute und hoffnungsvolle Postkarte von Mrs. C. J. Martin, Poone Mill, Pa., welche die glückliche Mutter von 18 Kindern hier nennt. Mrs. Martin wurde kürzlich von ihrem Magenleiden und Verlorung durch Chamberlain's Tablets nach fünfjährigem Leiden und empfiehl jetzt diese Tabletten Jedermann. Zum Verkauf bei allen Händlern.

— Hier sehen Sie eine gute und hoffnungsvolle Postkarte von Mrs. C. J. Martin, Poone Mill, Pa., welche die glückliche Mutter von 18 Kindern hier nennt. Mrs. Martin wurde kürzlich von ihrem Magenleiden und Verlorung durch Chamberlain's Tablets nach fünfjährigem Leiden und empfiehl jetzt diese Tabletten Jedermann. Zum Verkauf bei allen Händlern.

— Hier sehen Sie eine gute und hoffnungsvolle Postkarte von Mrs. C. J. Martin, Poone Mill, Pa., welche die glückliche Mutter von 18 Kindern hier nennt. Mrs. Martin wurde kürzlich von ihrem Magenleiden und Verlorung durch Chamberlain's Tablets nach fünfjährigem Leiden und empfiehl jetzt diese Tabletten Jedermann. Zum Verkauf bei allen Händlern.

— Hier sehen Sie eine gute und hoffnungsvolle Postkarte von Mrs. C. J. Martin, Poone Mill, Pa., welche die glückliche Mutter von 18 Kindern hier nennt. Mrs. Martin wurde kürzlich von ihrem Magenleiden und Verlorung durch Chamberlain's Tablets nach fünfjährigem Leiden und empfiehl jetzt diese Tabletten Jedermann. Zum Verkauf bei allen Händlern.

Die Gründüngung.

Unter Gründüngung verstehen wir den Anbau von Pflanzen, die nicht geerntet, sondern zu Düngungswecken grün untergepflügt und dem Boden wieder einverleibt werden. Diese untergepflügten Pflanzen sollen bis zu einem gewissen Grade den Stickstoff erzeugen, das heißt, den Boden mit Nährstoffen und Humus bereichern. Für die Gründüngung kommen daher namentlich solche Pflanzen in Betracht, die zur Gattung der Leguminosen gehören und die Fähigkeit besitzen, sich den Luftstickstoff anzueignen und unter diesen vornehmlich wieder solche, die auch mit ihren Wurzeln tief in den Boden gehen und sich die mineralische Pflanzennahrung des Untergrundes zunutze machen. Nur solche Gründüngungspflanzen sind imstande, einen gewissen Teil von neuer Pflanzennahrung in die Ackerkrume zu bringen. Es sind dies für schweren Boden namentlich die Kleearten und Alfalfa, für Sandboden, besonders die Lupine und außerdem noch einige Bohnenarten wie die Strohbohne und Sojabohne.

Dieserart Gründüngungspflanzen erfüllen ihre Aufgabe dadurch, daß sie mit ihren tiefgehenden Wurzeln die untere Bodenschicht lockern und den nachfolgenden Kulturpflanzen einen Weg in den Untergrund bahnen. Das ist besonders auch in trockenen Sommern von Bedeutung, weil sich dann diese legeren Früchte mit Wasser aus dem Untergrund versorgen können. Auch sind, wie gesagt, die Gründüngungspflanzen mit tiefgehenden, starken Wurzeln befähigt, die schwer löslichen Bodenährstoffe des Untergrundes aufzulockern, die der Luft kommt ihnen selbst, wie auch den nachfolgenden Früchten zu gute, der Luft wird dadurch ein Weg in den Untergrund gebahnt. Schließlich sei noch erwähnt, daß diese Pflanzen, indem sie den Boden bedecken, ihn vor Verwitterung schützen und eine gemüßigte Bodentemperatur herbeiführen. Auf leichten, durchlässigen Böden beugen sie auch den Stickstoff vor dem Verfliegen. Die Hauptbedingung der Gründüngung liegt aber darin, daß die Pflanzen, die eigentlich nur zur Gründüngung benutzt werden sollten, die Leguminosen nämlich, befähigt sind, mit Hilfe von Bakterien und Wurzelknöllchen dem Acker den aus der Luft stammenden Stickstoff zuzuführen.

Die Gründüngung ist schon seit langer Zeit bekannt. Ihre allgemeine Einführung zur Düngung der leichten Böden verdankt sie in erster Linie dem deutschen Landwirt Schultz auf Lützow, der durch Versuche, Wort und Schrift das meiste zu ihrer Verbreitung beigetragen hat, wie denn überhaupt die Anregung für das Gründüngungswesen von Deutschland ausgegangen ist. Die Einträglichkeit des Ackerbaues auf Sandböden hat sich seit der Zeit ganz wesentlich gehoben und verschiedene leichte Böden, die an der Grenze ihrer Fruchtbarkeit standen, konnten erst durch die Anwendung der Gründüngung wieder erfolgreich bebaut werden.

Auf schweren Böden kommt übrigens die Gründüngung nicht die Bedeutung zu, als auf den leichten, stickstoffarmen, und findet man deshalb auch bei der Bewirtschaftung der schweren Böden die Gründüngung nicht so viel angewandt, als auf den humus-, stickstoff- und wasserarmen Sandböden. Das liegt einmal daran, daß solche Böden an sich humusreicher, nährstoffreicher und feuchter sind und daß der eine Punkt, der den Anbau der Gründüngungspflanzen auf leichten Böden so bedeutungsvoll macht, nämlich die billige Zuführung des aus der Luft stammenden Stickstoffes, auf schweren Böden nicht ganz in demselben Maße zur Geltung kommt. Die schweren Böden sind an und für sich reicher an Stickstoff, und die angebaute Gründüngungspflanzen leben dann zum Teil von dem Bodenstickstoff und sammeln den Luftstickstoff weniger reichlich. Spielt dann noch die Viehhaltung eine große Rolle in einer Wirtschaft, so daß reichlich Stallmist zur Verfügung steht, so wird sich nur ein geringes Bedürfnis für Gründüngung geltend machen; es wird sich als vorteilhafter erweisen, die gebauenen Pflanzen durch den Mist der Tiere in Form von Dünger wieder dem Acker zuzuführen, als sie ihm durch Unterpflügen direkt einzuwerfen.

— Hier sehen Sie eine gute und hoffnungsvolle Postkarte von Mrs. C. J. Martin, Poone Mill, Pa., welche die glückliche Mutter von 18 Kindern hier nennt. Mrs. Martin wurde kürzlich von ihrem Magenleiden und Verlorung durch Chamberlain's Tablets nach fünfjährigem Leiden und empfiehl jetzt diese Tabletten Jedermann. Zum Verkauf bei allen Händlern.

— Hier sehen Sie eine gute und hoffnungsvolle Postkarte von Mrs. C. J. Martin, Poone Mill, Pa., welche die glückliche Mutter von 18 Kindern hier nennt. Mrs. Martin wurde kürzlich von ihrem Magenleiden und Verlorung durch Chamberlain's Tablets nach fünfjährigem Leiden und empfiehl jetzt diese Tabletten Jedermann. Zum Verkauf bei allen Händlern.

— Hier sehen Sie eine gute und hoffnungsvolle Postkarte von Mrs. C. J. Martin, Poone Mill, Pa., welche die glückliche Mutter von 18 Kindern hier nennt. Mrs. Martin wurde kürzlich von ihrem Magenleiden und Verlorung durch Chamberlain's Tablets nach fünfjährigem Leiden und empfiehl jetzt diese Tabletten Jedermann. Zum Verkauf bei allen Händlern.

— Hier sehen Sie eine gute und hoffnungsvolle Postkarte von Mrs. C. J. Martin, Poone Mill, Pa., welche die glückliche Mutter von 18 Kindern hier nennt. Mrs. Martin wurde kürzlich von ihrem Magenleiden und Verlorung durch Chamberlain's Tablets nach fünfjährigem Leiden und empfiehl jetzt diese Tabletten Jedermann. Zum Verkauf bei allen Händlern.

— Hier sehen Sie eine gute und hoffnungsvolle Postkarte von Mrs. C. J. Martin, Poone Mill, Pa., welche die glückliche Mutter von 18 Kindern hier nennt. Mrs. Martin wurde kürzlich von ihrem Magenleiden und Verlorung durch Chamberlain's Tablets nach fünfjährigem Leiden und empfiehl jetzt diese Tabletten Jedermann. Zum Verkauf bei allen Händlern.

Jahresernte zu verzehren und auch bei leichteren Böden wird es sich immer empfehlen, die Gründüngung als Unterfaat oder als Nachfaat nach einer früh das Feld räumenden Frucht zu bauen. Auch die Unterfaat wird auf besseren Böden nicht gern ausgeführt, weil die Hauptfrucht dabei beeinträchtigt wird. Diese muß dann schon mit Rücksicht auf die Gründüngung dünner gesät werden, wodurch der Ertrag vermindert werden kann, auch wird bei der Ernte das Trocknen der Getreidefrucht verzögert. Unter ungünstigen klimatischen Verhältnissen, wenn die Ernte so spät erfolgt, daß in die Stoppel mit gutem Erfolg nicht mehr gesät werden kann, wird allerdings die Unterfaat mehr auf Platz sein. Am meisten und vorteilhaftesten wird aber auf schwerem Boden die Stoppelfaat benutzt.

Aber auch zu dieser müßigen bestimmten Bedingungen erfüllt sein, wenn sie von Nutzen sein soll. Die Hauptfrage ist dabei zunächst, daß die Vorfrucht das Feld so zeitig räumt, daß die Saat der Gründüngungsfrucht bis zum ersten Anflug im Boden sein kann; spätere Ansaat bewirkt sich meistens nicht, das heißt in nördlichen Breiten. Ein Tag früher im Sommer bedeutet hier mehr als zehn Tage Wachstum im Oktober, denn das wird auch die Gründüngung als Stoppelfaat nur dort angebracht sein, wo die Witterungsverhältnisse eine so frühe Ernte gestatten und nur nach Frühlingsfrucht die entsprechenden früh das Feld räumen, wie Wintergetreide und etwa Gerste. Auch an der erforderlichen Reifezeit darf es nicht fehlen, wenn sich die Gründüngungsfrucht zur Früchtheit entwickeln soll. Es geht also daraus hervor, daß mit der Ansaat in die Stoppel sein Tag verzögert werden darf. Die Stoppel ist bald im Winter möglichst erhalten bleibt. Viehlaß aber wird eine so eilige Bestellung gar nicht möglich sein, da eben in der Ernte die Erntearbeiter allen anderen Vorgehen müssen, und so kommt es dann häufig genug vor, daß die Ansaat verspätet wird. In diesem Falle sind Maßnahmen häufig, und es ist dann, namentlich bei schweren Böden, wohl besser, eine Art Pflanzbearbeitung an Stelle der Gründüngung treten zu lassen.

Die frühe Ansaat allein bringt aber noch keinen vollen Erfolg. Abgesehen von den erforderlichen Niederschlägen müssen den Gründüngungspflanzen auch die nötigen Nährstoffe zur Verfügung stehen; wo es an Stickstoff fehlt, wird man Ammoniak verwenden müssen und zwar Kali und Phosphorsäure. Es empfiehlt sich dann, schon der Hauptfrucht eine so starke stick- und phosphorsäurehaltige Düngung zu geben, daß für die nachfolgende Gründüngung noch ein Vorrat im Boden bleibt. An chemisch-organischer Nährstoff muß für alle Gründüngungspflanzen — außer Lupinen, die Stickstoff lieben — im Boden vorhanden sein. Unter Umständen können demnach 500 bis 800 Pfund Stickstoff pro Acker einfach auf die Stoppel ausgebreitet und mit eingebracht werden. Stickstoff wird man dagegen nicht geben, denn diesen sollen ja diese Pflanzen aus der Luft sammeln. Weiter soll aber der Acker möglichst unfruchtbar sein, sonst kann es vorkommen, daß das Unkraut die Gründüngungspflanzen im ersten Wachstadium unterdrückt.

Nitratenerklärt sich ein Weiserola dadurch, daß die Pflanzenart, die man zur Gründüngung benutzen will, auf dem betreffenden Lande noch nie angebaut worden ist. Die betreffenden Pflanzen finden dann die zu ihrem Wachstum erforderlichen Nützlichenbakterien, die ihnen den Stickstoff aus der Luft holen sollen; im Boden nicht vor und fäulnisreich deshalb. Diefem Umstand ist durch eine sogenannte Anpflanzung abzuwehren, indem man Boden, auf dem diese Pflanzen schon gewachsen sind, der demnach mit Bakterien angereichert ist, auf das Land bringt und ausstreut, auf dem sie angebaut werden sollen und durch Beregnen sein verteilt. Man rechnet dabei auf den Acker etwa 500 Pfund Anpflanzboden. Ist solcher Boden nicht zu erlangen, so muß man sich im Handel die betreffenden feinsten, Bakterienkulturen ver-

Das Original und einzig Gte. Schüße dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Winard's Liniment.

schaffen, mit deren Lösung in Wasser die Samen angefeuchtet werden. Welche Gründüngungspflanzen eignen sich nun am besten? — Diese Frage läßt sich nicht so ohne weiteres beantworten. Wohl weil es darauf ankommt, ob Unterfaat oder Stoppelfaat ausgeführt werden soll. Auch müssen Pflanzen gewählt werden, die für die Gegend passend und in derselben Gegend bodenständig sind. Als Unterfaat eignen sich für guten, feuchteren Boden Klee und noch besser Schwedischer Klee ausgebreitet, für leichten Boden Infarnatille (Crimson Clover), Gelbflee u. Sandweide. Diese entwickeln sich langsam, eine erhebliche Beeinträchtigung der Hauptfrucht ist deshalb auch dann nicht zu erwarten, wenn sie gleich mit dieser angefaet werden, und nach Aberntung kommen sie gut zur Geltung. Seradella und Lupinen lassen sich auf leichten Böden ebenfalls zur Unterfaat benutzen, doch unter der Bedingung, daß die Witterung wenigstens ist und daß sie überhaupt gedeihen; in den meisten Fällen, wenn man mit diesen hierzulande Erträge haben will, muß man vorerst die Anpflanzung des Samens mit den ihnen eigentümlichen Stängelbakterien-Kulturen vornehmen. Beide, Lupinen wie Seradella müssen später als die vorgenannten Arten in die Hauptfrucht ausgefaet werden, erst wenn die Saat einige Höhe hat; weil sie sich schneller entwickeln, bei der Ernte der Hauptfrucht abgehäut werden, wodurch namentlich die Seradella nicht mehr recht weiter wachsen will.

Für die Stoppelfaat als Gründüngung bewirkt sich namentlich ein Gemisch von Sandweide und Heiderbähen. In südlichen Breiten, wo die Sommer länger sind und die Verblüthezeit nicht so früh kommen, sind Ackerbohnen, Soja- und Sambohnen und auch der Infarnatille die geeigneten Pflanzen zur Gründüngung als Stoppelfaat. Voraussetzungen ist natürlich immer, daß die Pflanzen auch fröhlich in dem betreffenden Boden wachsen, wenn die Gründüngung den besten Erfolg haben soll und dazu gehört, daß die stickstoffhaltigen Bakterien im Boden vorhanden sind und dieser unfruchtbar auch an Kali, Phosphorsäure und Stickstoff, eine entsprechende Düngung mit diesen letzteren wird daher immer von Nutzen sein; je üppiger die Pflanzen wachsen, desto größer wird der durch die Gründüngung erreichte Vorteil sein. Die Ansaat eines Pflanzengemisches ist schon deshalb gut, weil dabei mehr Ansaat auf Erfolg besteht als wenn nur eine einzelne Pflanze angebaut wird, die unter Umständen durch widrige Witterungsverhältnisse leiden oder durch besondere Krankheitsbefall oder Schädlinge vernichtet werden kann.

Ueber die Frage, wann die richtige Zeitpunkt ist, die Gründüngung einzupflügen, wird oft gestritten. Im allgemeinen läßt sich die Frage dahin beantworten, daß die Pflanzen solange wie möglich wachsen sollen, um die größtmögliche Masse zu erzielen und recht viel Stickstoff zu sammeln. Das ist natürlich nicht möglich, wenn nach der Gründüngung Einlaß von Wintergetreide erfolgen soll, das namentlich ein etwas gefegtes Land verlangt; die Pflanzen müssen dann schon einige Zeit vor der Bestellung untergepflügt und das Land angeegelt werden; übrigens empfiehlt sich die Gründüngung wenig für diesen Zweck. Für die Bestellung und Einlaß von Pflanzen erst im kommenden Frühjahr, kann der Gründüngungswuchs bis in den Winter hinein stehen; er wird dann am besten erst untergepflügt, nachdem ein Acker eingetretten ist und zwar kann dies recht spät und wenn es des Profites wegen möglich ist, sogar im Laufe des Winters, sonst auch erst im Frühjahr geschehen. Für die Ziele des Unterpflügens gelten dieselben Regeln wie beim Unterpflügen von Stallmist; zu tiefes Einpflügen ist wegen der erwünschten Verwesungsvorgänge nicht angebracht.

Eine sehr wertvolle und zweckmäßige Gründüngung läßt sich durch die Benutzung des zweiten Kleeerwuchses erzielen. Man faet Klee mit etwas Timothy unter Deckkraut ein und macht im nächsten Jahre den ersten Wuchs zu Heu. Der zweite Wuchs wird dann nur Klee sein, weil das Gras nicht aufkommt. Dies läßt sich natürlich nur auf Böden machen, auf dem der Klee gut gedeiht und man darf ihn auch hier nicht zu oft bringen, etwa nur alle sechs Jahre, und auch dann darf es an der nötigen Kali- und Stickstoffdüngung nicht fehlen, weil sonst auf Mangel an diesen Nährstoffen der Kleebau sich bald verbieten wird. Von Bedeutung ist es auch für den Erfolg einer Gründüngung, daß die Früchte danach angebaut werden, die dieselbe aufzunutzen sind in erster Linie die Getreide, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, diese vermögen auch am besten den durch die Wurzeln der Gründüngungspflanzen in den Untergrund gebotenen Nahrung zu folgen. Von den Körnerfrüchten sind besonders Hafer und Roggen für eine Gründüngung denkbar; dann die Gemüßfrüchten, Kohl, Gurken, Melonen, Zwiebeln usw. wenn im Großen angebaut.

Die Standard Bank of Canada. Genehmigtes Kapital \$5,000,000.00. Eingezahltes Kapital 4,616,556.69. Hauptgeschäft: Toronto, Canada.

Farmland. Wollen Sie eine gute und preiswerte Farm im sonnigen Alberta kaufen oder pachten, dann schreiben Sie uns und wir werden Ihnen eine freie Liste schicken. Wir haben wirklich gutes Farmland in deutschen Distrikten, wo Kirchen, Schulen etc. zu verkaufen und auch zu verrenten.

Erstklassige deutsche Barbier-Stube. Snehle und freundliche Bedienung. Billigste Preise. Theodor Thompson, 10. Ave. n. Rargang Blvd.

Urkunden, Testamentsvollstreckungen und alle Arten Landpapiere werden aufs Beste ausgeführt. Geld auf verbessertes Farmland, Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungen werden aufs Billigste ausgeführt. F. F. SIEMENS, Rosthern, Saskatchewan.

Verlangt Saskatoon Bier und besteht daraus. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unter Wasser ist anerkannt das geeignetste für Bierfabrikation.

Jetzt ist die Zeit, wo die Farmer wieder daran denken sich Mehl für das ganze Jahr zu besorgen. Manche können nicht recht zum Entschluß kommen, von wo sie ihr Mehl nehmen sollen. Wir möchten alle deutschen Farmer darauf aufmerksam machen, daß sie das Beste Mehl von uns bekommen und dabei Geld sparen, entweder indem sie einmalen oder ihr Mehl von uns zu ganz besonders niedrigen Preisen kaufen. Schreibt uns unsere Preisliste, welche Ihr in deutscher Sprache erhalten könnt. Oder kommt selbst und überzeugt Euch.